

meindeverband „Raum Unterwellenborn“, im Wohngebiet Gorndorf, aber auch auf dem Lande beitragen sollen. Dazu gehört, sich zunehmend mehr den Arbeitskollektiven zuzuwenden, ihnen Anregungen für die Erarbeitung der Kultur- und Bildungspläne zu geben und bei der Realisierung der darin aufgenommenen Vorhaben zu helfen. Die Kreisleitung Saalfeld und ihr Sekretariat lassen sich davon leiten, daß die Kulturhäuser vor allem dann die ihnen übertragenen Funktionen gut erfüllen, wenn alle Leitungen der Partei, wenn die staatlichen Organe und die gesellschaftlichen Organisationen die Kulturpolitik als Bestandteil der Gesamtpolitik der Partei verstehen und verwirklichen. Sie dazu zu befähigen ist mit vielfältigen Anforderungen an die Führungstätigkeit verbunden.

In monatlichen Anleitungen und seminaristischen Beratungen mit den Parteisekretären werden deshalb stets auch die von den Grundorganisationen zu lösenden kulturpolitischen Aufgaben erläutert. Beim Sekretär für Agitation und Propaganda der Kreisleitung finden monatliche Beratungen mit Kulturfunktionären des Kreises statt. Hier erfolgt eine Beschlußkontrolle und -erläuterung, und das gemeinsame Vorgehen wird koordiniert. Es wahren sich auch Aktivtagungen, Problemdiskussionen, Erfahrungsaustausche und Aussprachen mit auf kulturellem Gebiet tätigen Genossen, mit Leitern und Mitarbeitern kultureller Einrichtungen, mit Künstlern und Kulturschaffenden.

Grundorganisationen legen Rechenschaft

Über die Wahrnehmung ihrer Verantwortung auf kulturpolitischem Gebiet legen Leitungen von Grundorganisationen im allgemeinen zweimal im Jahr vor dem Sekretariat der Kreisleitung Rechenschaft ab. Unmittelbar nach der 3.

Tagung des ZK der SED beschäftigte sich das Sekretariat zum Beispiel damit, wie die Qualität der Führungstätigkeit im Interesse einer höheren politischen Wirksamkeit von Kultur und Kunst weiter verbessert werden kann. Berichte dazu lagen unter anderem von den Betriebsparteiorganisationen des VEB Maxhütte Unterwellenborn und des VEB Thüringer Schokoladenwerk Rotstern Saalfeld vor.

In der Diskussion ging es vor allem um die Verständigung zu folgender Frage: Die Leitungen der Partei müssen konsequenter darauf hinwirken, daß sich alle die Kader, die Kollektive von Menschen leiten, auch voll für die Lösung der kulturpolitischen Aufgaben verantwortlich fühlen. Darin eingeschlossen ist, die vorhandenen Kultureinrichtungen zu nutzen und eine hohe Wirksamkeit der dort geleisteten Arbeit anzustreben.

Was die Kulturhäuser direkt angeht, so lautete ein aus den aktuellen Aufgaben bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag abgeleiteter Auftrag: Mit den spezifischen Mitteln von Kultur und Kunst sind die Werktätigen noch besser in die Lage zu versetzen, die Anforderungen zu verstehen und zu meistern, unter denen das Programm der Partei in den 80er Jahren zu verwirklichen ist.

So wie in anderen Bereichen ist es auch auf kulturellem Gebiet eine ständige Forderung, die besten Erfahrungen zu studieren und zu verallgemeinern. Gute Erfahrungen liegen zum Beispiel aus dem Kulturhaus „Johannes R. Becher“ des VEB Maxhütte Unterwellenborn vor. Dieses Kulturhaus erfüllt seine kulturpolitischen Aufgaben im engen Zusammenwirken zwischen Betrieb, örtlichen Organen, Wohngebieten und dem Gemeindeverband.

Die Mitarbeiter dieses Kulturhauses halten enge Verbindungen zu den Arbeitskollektiven der

Information

Verpflichtungen von Abgeordneten

Unter Führung der Bezirksleitung der SED leisten die Volksvertretungen im Bezirk Magdeburg schöpferische Arbeit zur Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht und zur Vertiefung der sozialistischen Demokratie und damit zur initiativreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages. Ausdruck dafür sind die über 13 000 persönlichen Verpflichtungen der Abgeordneten aller Ebenen, mit denen sie zum volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg und zur

Durchsetzung sozialistischer Kommunalpolitik beitragen. Das ist zugleich ein Beweis ihrer Massenverbundenheit und ihres beispielhaften Verhaltens.

Mit diesen persönlichen Verpflichtungen stellen sich die Abgeordneten im Kampf um die Erfüllung und Überbietung der Volkswirtschaftspläne in ihren Kombinat, Betrieben und Genossenschaften an die Spitze.

So verpflichtete sich die Bezirksstagsabgeordnete Genossin Inge

Krenz, Meisterin im VEB Betonwerk Colbitz, durch gezielte Neuerertätigkeit bei Neuinvestitionen 700000 Mark Fonds einzusparen. Der Bezirksstagsabgeordnete Genosse Werner Knoll, Meister im VEB SKET Magdeburg, will durch persönlichen Einsatz in der großen Schmiede seines Betriebes eine Maschinenauslastung von 85,3 Prozent erreichen. Und Bezirksstagsabgeordneter Genosse Ferchau aus der LPG Tierproduktion Kleinau, Kreis Osterburg, will in diesem Jahr ausschließlich Rohmilch der Qualitätsklasse „Q“ produzieren.

(NW)